

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 05.02.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 18:25 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	Vertreterin für Herrn Strech
Herr Christian Feigl	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertreter für Frau Dr. Brock
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Herr Pascal-Philipp von Buck	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Verwaltung	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	vertreten durch Frau Wolff
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	vertreten durch Herrn Feigl
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßte Herrn von Buck als neuen sachkundigen Einwohner für die CDU-Fraktion.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, informierte, dass TOP

3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2014

von der Tagesordnung abzusetzen ist, da die Niederschrift erst heute ausgereicht wurde. Sie informierte weiterhin über drei Tischvorlagen: Ein Schreiben von Herrn Prof. Fajen zum Antrag Umbenennung Emil-Abderhalden-Straße, eine Information zur Singschule der Stadt Halle (Saale) in Vorbereitung der nächsten Sitzung sowie die Beantwortung der Anfrage zur Europafest-Bewerbung aus der vergangenen Sitzung.

**Frau Dr. Bergner** verwies auf ein Austauschblatt zur Niederschrift der Sitzung vom 12.11.2014 (S. 6 Korrektur des Abstimmungsergebnisses von „zurückgestellt“ auf „beraten“).

Anmerkung: Die Änderungsanträge TOP 4.1.1 und 4.1.2 ergaben sich während der Diskussion zu TOP 4.1. und wurden erst im Nachgang zur Sitzung formuliert.

Es gab keine weiteren Änderungswünsche. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
  - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2013
  - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2014 - abgesetzt -
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte  
Vorlage: V/2013/12363

- 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte" (Vorlagennummer: V/2013/12363)  
Vorlage: V/2014/12548
- 4.1.2 Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte, V/2013/12363  
Vorlage: V/2014/12553
- 4.2. Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2014  
Vorlage: V/2013/12349
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Vorstellung des Konzeptes der Beiträge der Kultureinrichtungen zum Jubiläum 50 Jahre Halle-Neustadt
- 7.2. Verständigung zum Vorschlag Benennung Wilhelm-Bähr-Schlippe
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2013**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 04.12.2013. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**  
3 Enthaltungen

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

zu 4.1 **Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte**  
Vorlage: V/2013/12363

---

zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte" (Vorlagennummer: V/2013/12363)**  
Vorlage: V/2014/12548

---

zu 4.1.2 **Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Gebührensatzung, Benutzungsordnung und Satzung über die Gemeinnützigkeit für das Stadtmuseum Halle und seine Standorte, V/2013/12363**  
Vorlage: V/2014/12553

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte zum Hintergrund der Beschlussvorlage: Durch den Stadtratsbeschluss vom 18.12.2013 ergab sich die Notwendigkeit der Erarbeitung einer neuen Gebührensatzung und die Erhöhung der Eintrittspreise. Diese sind seit der Euro-Umstellung unverändert. Zum neuen Eintrittspreis von 4 € wurde ein Ermäßigungssystem erarbeitet, welches auch sozial Schwächeren den Eintritt ins Museum ermöglichen soll. Für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt generell frei. Es entfällt der eintrittsfreie Tag. **Frau Dr. Marquardt** schätzte die vorgeschlagene Erhöhung im Vergleich mit anderen Museen als moderat ein. Zudem hat sich die Attraktivität des Stadtmuseums durch die beiden neuen Ausstellungen erheblich verbessert. Die neuen Eintrittspreise sind aus ihrer Sicht nicht zu hoch. Sie bat um Zustimmung zur Vorlage und verwies auf Frau Unger, welche für Detailfragen zur Verfügung stand.

**Frau Unger, Direktorin des Stadtmuseums**, ergänzte, die Preiserhöhung ist auch Grund, die Museumsangebote noch attraktiver zu machen. So plant man für die Oberburg Giebichenstein eine Erneuerung der Informationstafeln und die Herstellung eines Flyers. Zudem soll versucht werden, die Besucher zwischen den einzelnen Museumsstandorten zu lenken.

**Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, äußerte sich positiv über die Vorlage, jedoch sei ihr unverständlich, weshalb den Mitgliedern des Fördervereins freier Eintritt gewährt werden soll. Eine Vergünstigung könne sie einsehen, jedoch nicht eine Kostenfreiheit. Sie kündigte einen entsprechenden Änderungsantrag dazu an.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, bezog sich auf die in der Begründung benannten angestrebten Vereinbarungen mit anderen Museen zu Rabatten und fragte, ob es dazu bereits Absprachen gab. **Frau Unger** antwortete, mit dem Halloren- und Salinemuseum wurden bereits Gespräche zu Rabatten geführt; es liegt ein beiderseitiges Interesse vor.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, kritisierte, er würde sich eine bessere Strukturierung der Satzung wünschen. Er begrüßte die nach der Umgestaltung des Museums geplante neue Gebührenstruktur. Jedoch konnte er nicht nachvollziehen, warum Schülergruppen nur bis zur 7. Klasse freier Eintritt gewährt werden soll; dieses widerspricht

dem Bildungsauftrag. Er schlug einen freien Eintritt für alle Schülergruppen ohne Altersbegrenzung vor. Er zweifelte darüber hinaus an, ob eine Kombination Stadtmuseum-Oberburg zielführend ist, er hält eher eine Kombination mit innerstädtischen Museen, auch den nicht städtischen Einrichtungen, für denkbar.

**Frau Schwabe, SKE**, regte an, für Fördervereinsmitglieder gar keine Ermäßigung zu gewähren.

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, stellte ebenfalls einen freien Eintritt für die Mitglieder des Fördervereins in Frage. Sie zweifelte auch den Eintritt in Höhe von 4 € für die Oberburg Giebichenstein an, da das Angebot momentan noch nicht so attraktiv ist. **Frau Unger** erklärte, man hat sich bewusst nicht für eine Differenzierung der Preise für die einzelnen Standorte entschieden. Zudem ist vorgesehen, das museale Angebot der Oberburg zu erweitern. Zur vorgeschlagenen Eintrittsfreiheit für Fördervereinsmitglieder meinte sie, dieses ist als Honorierung des ehrenamtlichen Engagements gedacht und wird auch in anderen Museen so praktiziert.

**Frau Dr. Bergner** fragte nach den Plänen für die Oberburg. **Frau Unger** sagte, dass neben der Erneuerung der Beschilderung und der Herausgabe eines Flyers auch saisonale Angebote für Familien geplant sind, in die auch der Amtsgarten und Reichardts Garten einbezogen werden sollen.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, meinte, dieses ist eine gute Chance zur Aufwertung des Areals.

**Frau Dr. Wünscher** bestätigte dies, so wäre das Kombi-Ticket sicher ein Anlass zu Besuchen der Oberburg. Sie plädierte dafür, die Gebührensatzung jetzt zu bestätigen und eventuell später nachzubessern.

**Herr Feigl** fragte, ob man sich bei den vorgesehenen Gebühren für die Nutzung von Sammlungsobjekten an anderen Museen orientiert hat. **Frau Unger** bestätigte dies. Zum Teil orientierte man sich auch am Stadtarchiv, so bei den Raummieten, um einheitliche Preise für städtische Einrichtungen zu wahren.

**Herr Feigl** regte an, bei den Preisen für die Überlassung von Filmrechten nach der beabsichtigten Filmdauer zu differenzieren.

**Herr Dr. Wend** fragte nochmals zum freien Eintritt für Schulklassen. **Herr Feigl** stellte daraufhin für seine Fraktion den entsprechenden Antrag für eine Änderung in der Satzung, dem sich Herr Dr. Wend für die SPD-Fraktion anschloss.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Stadtratsfraktion auf Änderung der Satzung in Bezug auf Gewährung freien Eintritts für alle Schulklassen. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Zustimmung zum Änderungsantrag.

**Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD-Stadtratsfraktion:**

**einstimmig zugestimmt**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzung für das Stadtmuseum Halle mit seinen Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm (Anlage 1) wird wie folgt geändert:

- in § 4 (2) wird die Regelung „Schulklassen (ab 8. Klasse) pro Tag pro Person 2,00 €“ gestrichen
- in § 6 (5) wird der Text „bis einschließlich 7. Klasse“ gestrichen

**Frau Dr. Bergner** bat nun um Abstimmung des Antrages von Frau Schwabe auf Änderung der Satzung in Bezug auf Erhebung des vollen Eintrittspreises für Mitglieder des Fördervereins. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Zustimmung zum Änderungsantrag.

### **Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag für die Satzung (voller Preis für Fördervereinsmitglieder):**

#### **abgelehnt mit Patt**

4 Ja-Stimmen

4 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

**Frau Dr. Bergner** bat dann um Abstimmung des Antrages der CDU-Fraktion auf Änderung der Satzung in Bezug auf Erhebung des ermäßigten Eintrittspreises für Mitglieder des Fördervereins. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Zustimmung zum Änderungsantrag.

### **Abstimmungsergebnis Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Gebührensatzung:**

**einstimmig zugestimmt**

### **Beschlussvorschlag:**

Paragraph 4 der Gebührensatzung wird um einen Punkt (5) mit nachfolgendem Wortlaut erweitert:

(5) Für Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Halle e. V. beträgt der Eintritt 2 €.

Punkt (1) im Paragraphen 6 wird gestrichen.

**Frau Dr. Bergner** bat abschließend um Abstimmung der gesamten Beschlussvorlage einschließlich der Änderungen in der Satzung. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Ausschussmitgliedern mehrheitlich eine Zustimmung zur Vorlage.

### **Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage:**

**einstimmig zugestimmt**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Gebührensatzung für das Stadtmuseum Halle mit seinen Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm.
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt eine Benutzungsordnung für das Stadtmuseum Halle mit seinen Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm.
3. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Gemeinnützigkeit des Stadtmuseums Halle mit seinen Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm.

#### **zu 4.2 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2014 Vorlage: V/2013/12349**

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, informierte, in der Liste Anlage 1, Antrag Nr. 27 – Kammermusikverein – ist bei der Vorjahresförderung eine falsche Zahl angegeben; es muss richtig heißen 4.000 €.

**Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, gab einleitende Erläuterungen: Im Teilergebnisplan 1.28102, Pflege von Kunst und Kultur, ist für 2014 ein Betrag in Höhe von 236.000 € eingestellt. Davon sind 18.000 € für die Förderung des Festivals „Women in Jazz“ abzusetzen, für die auch Einnahmen aus Drittmitteln kommen. Abzüglich der bereits beschlossenen Förderungen (Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ für das Internationale Kinderchorfestival: 15.000 €, Künstlerhaus 188: 130.000 €, Kunstverein „Talstrasse“: 13.000 €) steht noch eine Summe in Höhe von 52.000 € zur Verfügung. Beim Vorschlag zur Verteilung dieser Mittel hat man sich an den Förderrichtlinien orientiert. Weitere Kriterien waren die Absicherung der Gesamtfinanzierung des Vorhabens, die Ausschöpfung von Drittmitteln, der Einsatz entsprechender Eigenmittel sowie die Beurteilung der Arbeit des Antragstellers in der Vergangenheit. Zudem wurde versucht, im Zuge der Gleichbehandlung Antragsteller mit ähnlichen Projekten in gleicher Höhe zu fördern. Er schätzte die Fördervorschläge als nicht ganz befriedigend ein, da die Beträge oft sehr gering sind und nur Symbolcharakter tragen. Selbst diese kleinen Summen hätten aber auch Signalwirkung, z.B. für das Land, in die Richtung, dass die Stadt sich beteiligen möchte.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, ergänzte, dieser Symbolcharakter ist auch wichtig bei der Einwerbung von weiteren Drittmitteln.

**Frau Dr. Bergner** fragte zur Verfahrensweise, ob bereits am heutigen Tag eine Entscheidung getroffen werden soll oder erst in 2. Lesung. Man einigte sich auf eine 2. Lesung.

**Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, meinte, es könnte auch heute schon beschlossen werden, die zu vergebende Summe ist ja so gering. Sie bezeichnete es als absurd, das Künstlerhaus 188 jedes Jahr mit einer derartig hohen Summe zu fördern, woraus fast nur Miete und Betriebskosten bezahlt werden. Die kleineren Fördersummen ergeben zusammen 9.000 €, sie ist dafür, dieses nicht zu „verkleckern“. Sie stellte den Nutzen solcher Geringförderungen für die Stadt in Frage. Zudem äußerte sie Bedenken, dass ein Stadtratsmitglied fünf Anträge gestellt hat.

**Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**, griff dieses auf und stellte fest, dass Herr Wolter in der freien Szene tätig ist und damit auch Anträge stellen könnte.

**Frau Dr. Wünscher** bat für die nächste Sitzung um Vorschläge, wie die 9.000 € kulturpolitisch wirkungsvoller eingesetzt werden könnten.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, merkte zum Antrag Nr. 22, IG Stadtbad, an, dass der Antragsteller erstmalig auftrete, sie den Beitrag aber als sehr wichtig einschätzt und die vorgeschlagene Förderung in Höhe von 500 € für zu gering hält. Zur Chorförderung stellte sie fest, dass die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. als Träger der Singschule der Stadt Halle (Saale) für das Kinderchorfestival 15.000 € erhalten soll. Dieses wäre neben den 200.000 € Förderung sehr viel Geld. Zudem soll auch noch der Singschule Halle (Saale) e.V. eine Förderung in Höhe von 1.490 € erhalten. **Herr Stallbaum** bestätigte, die 15.000 € für das Kinderchorfestival stehen so im Vertrag mit der Jugendwerkstatt. Beim anderen Förderantrag handelt es sich um den Kinderchor Halle (Saale), das Original seit 1974. Für die Jugendwerkstatt wird eine weitere Förderung für die Interkulturelle Woche vorgeschlagen, hier tritt die Jugendwerkstatt jedoch als Antragsteller und Koordinator für viele beteiligte Gruppen und Vereine auf.

**Herr Dr. Wend** sprach sich gegen den Vorschlag von Frau Dr. Wünscher zur Schaffung von Strukturen aus; es geht um die freie Szene, gerade das ist reizvoll. Er fragte nach den Gründen für den geringen Fördervorschlag für Corax e.V.. **Herr Stallbaum** sagte, bei einer größeren Summe müssten viele kleinere Förderungen wegfallen.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, sagte zum Antrag Nr. 43, Singschule Halle (Saale) e.V., er ist dafür, das Engagement des Vereins mehr zu würdigen, und kündigte die Einbringung eines Änderungsantrages auf Förderung in Höhe von 5.000 € zur nächsten Sitzung an.

**Frau Leibrich, Fraktion DIE LINKE.**, fragte zu den Anträgen Nr. 10, Förderkreis der Schriftsteller, und Nr. 59, Verein zur Förderung der freien Kulturlandschaft e.V., warum zwei Autorenlesungen gefördert werden sollen. **Herr Stallbaum** erklärte, es handelt sich um zwei unterschiedliche Antragsteller, einmal um den Förderkreis der Schriftsteller und andererseits um einen Verein, welcher dem Buchhaus Große Steinstraße nahesteht. Für letzteren ist eine Anschubfinanzierung vorgesehen. **Herr Gruner, SKE**, erklärte zur Literaturförderung, dass die zwei Vereine nichts miteinander zu tun haben.

**Frau Leibrich** wollte zum Antrag Nr. 65, Zeit-Geschichte(n) e.V., wissen, weshalb trotz der hohen Landesförderung noch Mittel der Stadt für die Miete benötigt werden. **Herr Stallbaum** erläuterte, der städtische Anteil sei Voraussetzung für die Auszahlung der Landesmittel. **Herr Dr. Bartsch** wies darauf hin, dass der Eigenmittelanteil im Vergleich zur Gesamtsumme sehr gering ist. **Herr Stallbaum** legte dar, es geht lediglich um die Führung der Geschäftsstelle. Diese ist Voraussetzung für die Arbeit des Vereins mit seinen vielen anderen Projekten.

**Herr Bartl, Fraktion CDU-Fraktion**, fragte an, ob im nächsten Jahr, falls die Förderung der Betriebskosten € für das Künstlerhaus reduziert werden kann, dann eventuell einige andere Bereiche verstärkt gefördert werden könnten. Bei den Geringförderungen würde er sich auch eine Differenzierung wünschen.

**Herr Kenkel, SKE**, gab in Bezug auf die Signalwirkung symbolischer Förderungen zu bedenken, dass daraus kein Mitnahmeeffekt für Träger, die eigentlich nicht auf eine Förderung der Stadt angewiesen sind, entstehen darf. Seiner Meinung nach würde bei Corax e.V. eine Förderung in Höhe von 500 € reichen.

**Frau Wolff** bat zu bedenken, dass die Stolpersteine ausschließlich aus Spenden bezahlt werden und die Arbeit des Zeit-Geschichte(n) e.V. auf ehrenamtlicher Arbeit beruht. **Herr Stallbaum** bestätigte dies, er informierte, dass aus den städtischen Mitteln anteilig Miete und Betriebskosten finanziert werden.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, ging nochmals auf das Künstlerhaus 188 ein. Aus seiner Sicht ist es bedauerlich, dass so viel Geld für Betriebskosten weggeht und der Kultur entzogen wird. Er fragte, ob hier eine Reduzierung möglich ist. Seinen Informationen nach könnte das Haus mit weniger Betriebskosten betrieben werden. **Herr Stallbaum** sagte, vor vier Jahren wurde der Zuschuss von 175.000 € bereits auf 130.000 € reduziert, noch weniger ist nicht möglich. **Frau Schwabe, SKE**, wollte wissen, wieviele Künstler momentan noch im Künstlerhaus arbeiten und ob diese mit in die Druckerei umziehen werden. **Herr Dr. Wend** fragte nach der künftigen Finanzlage. **Herr Stallbaum** antwortete, in der momentanen Planungsphase sind noch keine Summen klar.

**Frau Dr. Bergner** sagte zum Antrag Nr. 27, Kammermusikverein e.V., dass ein Abschmelzen der Fördersumme von 4.000 € im Vorjahr auf die jetzt vorgesehenen 2.000 € für den Verein existenzbedrohend ist. Bezogen auf die vorgesehenen Geringförderungen gab sie zu bedenken, dass durch die Benennung der Stadt als Förderer auf Flyern und Plakaten der Veranstalter auch ein Werbeeffect für die Stadt entsteht. **Herr Stallbaum** sagte zum Kammermusikverein, man hat sich aufgrund der Finanzsituation an der Diskussion im Kulturausschuss im vergangenen Jahr orientiert.

**Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, machte darauf aufmerksam, dass die Projektförderung erstmals im öffentlichen Teil behandelt wird. Seine Fraktion hat sich diesbezüglich an den Fachbereich Recht gewandt. Man hat von dort die Auskunft erhalten, es handelt sich nicht um Vergaben, insofern konnten die Bedenken teilweise ausgeräumt werden. Er stellte fest, dass, anders als in den Vorjahren, keine Reserve mehr vorhanden ist. **Herr Stallbaum** erklärte, im vergangenen Jahr kamen die 15.000 € für das Kinderchorfestival aus einem anderen Fonds, dieser steht in diesem Jahr nicht zur Verfügung.

**Herr Dr. Wöllenweber** fragte zur Verfahrensweise bei Änderungsanträgen. **Frau Dr. Bergner** meinte, analog der letzten Jahre soll jede Position einzeln abgestimmt werden.

**Frau Wolff** fragte zum Antrag Nr. 20, „Ekkehard“ e.V., wofür die vorgeschlagenen 100 € verwendet werden sollen. **Herr Feigl** meinte, dass dieser Betrag sicher auch aus den Einnahmen abgedeckt werden könnte. **Herr Stallbaum** erklärte, die städtische Beteiligung ist Voraussetzung für die Ausreichung der Landesförderung.

**Herr von Buck, SKE**, stellte für die Anträge Nr. 42, si-halle e.V. (Iberoamerikanische Kulturtag), und Nr. 69, Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ e.V. (Interkulturelle Woche) eine Überschneidung fest.

**Herr Dr. Bartsch** meinte zum Antrag Nr. 33, Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V., dass die vorgeschlagene Förderung in Höhe von 500 € sicher im Gesamtprojekt 50 Jahre Halle-Neustadt unterzubringen wäre.

**Herr Dr. Wend** merkte zu Corax e.V. an, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand in einem Interview die Förderwürdigkeit von Radio Corax erklärt hat.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Dr. Bergner** bat um eine Darstellung, bei welchen Antragstellern die Drittmittel-

förderung abhängig von städtischer Mitfinanzierung ist. **Herr Stallbaum** sicherte dieses bis zum Montag, dem 24. Februar, zu.

**Herr Feigl** meinte, es wäre sicher schlecht praktikabel, ohne schriftliche Änderungsanträge zu arbeiten. Dem widersprach **Frau Dr. Wünsch**.

**Frau Dr. Bergner** beendete die Diskussion.

**Abstimmungsergebnis:** beraten

**Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Anlage dargestellte Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2014.

## **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 7 Mitteilungen**

---

### **zu 7.1 Vorstellung des Konzeptes der Beiträge der Kultureinrichtungen zum Jubiläum 50 Jahre Halle-Neustadt**

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, informierte, dass zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Biesecke vom Dienstleistungszentrum Veranstaltungen und Frau Feldmann vom Stadtmuseum berichten werden.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, sagte einleitend, dass der Geschäftsbereich II das Jubiläum 50 Jahre Halle-Neustadt federführend betreut und das Dienstleistungszentrum Veranstaltungen für das Stadtfest am 12.07.2014 verantwortlich ist. Das Stadtmuseum wird eine Ausstellung im Museum Große Märkerstraße sowie eine Ausstellung am Standort Neustädter Passage in Neustadt organisieren. Die Stadtebibliothek West feiert ihr 20. Jubiläum im September mit einem eigenen Programm.

**Frau Biesecke, DLZ Veranstaltungen**, informierte zum Stadtfest: Das Festgelände wird folgendes Areal umfassen: den Vorplatz des Neustadt-Centers, die Neustädter Passage bis hin zum Skater-Park. Momentan werden monatliche Koordinationsrunden durchgeführt, die in Neustadt ansässigen Vereine, Verbände und Institutionen sowie die Bürger sind aufgerufen, sich am Programm zu beteiligen. Es wird eine Broschüre geben; Redaktionsschluss ist der 07.03.2014. Geplant sind zwei Bühnen; die Verhandlungen mit den Künstlern laufen noch, sodass sie momentan zum konkreten Programm noch keine Auskunft geben konnte.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, fragte nach der finanziellen Beteiligung des Neustadt-Centers. **Frau Biesecke** antwortete, dazu kann sie noch nichts sagen, der Manager des Centers nimmt jedoch an den Koordinationsrunden teil.

**Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Frau Biesecke und übergab das Wort an Frau Feldmann.

**Frau Feldmann, Kuratorin im Stadtmuseum Halle**, bedankte sich für die Möglichkeit der Präsentation. Die geplante Ausstellung soll mehrere Gesichtspunkte beleuchten, so die Entwicklung von der Chemiearbeiterstadt bis in die heutige Zeit. Im Mittelpunkt sollen aber auch die Menschen, Einwohnerinnen und Einwohner von damals und heute, stehen. Die Ausstellungsidee ist eine Art „Heimatismuseum auf Zeit“ mit einer Zweiteilung in die ersten 25 Jahre bis 1989 und die zweiten 25 Jahre nach der Wende. Die Ausstellung soll für die Neustädter identitätsstiftend wirken und auswärtigen Besuchern das Leben in Halle-Neustadt nahebringen. Die Ausstellung wird in einem leerstehenden Laden in der Neustädter Passage gezeigt; die Räumlichkeiten werden vom Land Sachsen-Anhalt kostenfrei zur Verfügung gestellt. Unter dem Titel „Wir Neustädter 2014“ soll die Stadtchronik sowohl aus architektonischer als auch aus sozialer Sicht erzählt werden. Dabei ist es besonders wichtig, die Neustädter mit einzubeziehen. Es werden wöchentlich Sprechstunden in der „Pustebume“ durchgeführt, ebenso gibt es eine Zusammenarbeit mit dem „Bürgerladen“, der Freiwilligen-Agentur und mehreren Schulen. Es wurde ein Fragebogen für Neustädter und ehemalige Einwohner entwickelt, und die Bürger sind aufgerufen, eigene Objekte, die sie mit Neustadt verbinden, für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Für den Sommer sind Aktionen in Zusammenarbeit mit dem KinderKunstForum, Führungen für Migranten sowie Führungen mit dem Stadtgeschichtsverein geplant.

**Frau Feldmann** berichtete weiter, dass für das Stadtmuseum selbst eine Ausstellung mit Halle-Neustadt-Bildern des Malers Uwe Pfeifer und der Fotografin Vera Große geplant ist. Weiterhin wird eine Ausstellung zum Architekten Herbert Müller („Schalenmüller“) stattfinden, in der die für Neustadt typische Schalenbauweise thematisiert werden soll. Ein wichtiger Partner für die Ausstellung in Neustadt ist die Kunsthochschule Burg Giebichenstein, deren Studenten die Innenarchitektur gestalten. Die Eröffnung ist für den 10. oder 11.07. 2014 geplant. Am Festwochenende wird der Briefmarkenverein ein Sonderpostamt einrichten. Des Weiteren werden vom 14. bis 17.07. 2014 literarische Veranstaltungen von Studenten der Universitäten Halle und Jena stattfinden.

**Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Frau Feldmann.

**Herr Dr. Kraus, SKE**, äußerte sich sehr erfreut darüber, dass die Gemälde von Uwe Pfeifer wieder in Halle gezeigt werden sollen. Er wies darauf hin, dass der Stadtteil Neustadt die meisten Kunstwerke aufzuweisen hat und bedauerte, dass vieles schon entfernt oder beschädigt wurde. Er wollte wissen, welche Rolle die Kunstwerke beim Jubiläum spielen sollen. **Frau Feldmann** informierte, dass die Galerie Talstrasse eine Neustadt-Ausstellung plant. **Herr Dr. Kraus** regte an, die vorhandenen Kunstwerke im Stadtraum herzurichten und das Umfeld in Ordnung zu bringen.

**Frau Dr. Marquardt** wies eine Informationsvorlage zum Neustadt-Jubiläum im Stadtrat am 29.01.2014. Zudem plant der Geschäftsbereich II biografische Führungen durch Neustadt. Zum Aufruf im Amtsblatt hat es schon viele Reaktionen gegeben, was auf ein reges Interesse schließen lässt. Auch zum Tag der Offenen Tür im Rathaus wurde der Museumstand stark frequentiert.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

## zu 7.2 Verständigung zum Vorschlag Benennung Wilhelm-Bähr-Schlippe

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, sagte eingangs, dass diese Thematik auch den Vorschlag der Benennung eines Ortes nach Nelson Mandela betreffe. Sie verwies auf die festgelegten Kriterien für die Neu- und Umbenennung von Straßen.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, erklärte, das Anliegen einer Benennung Wilhelm Bähr-Schlippe ist an die Verwaltung herangetragen worden. Sie bittet die Ausschussmitglieder um ein Meinungsbild zum Umgang mit Bürgervorschlägen dieser Art.

**Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, zeigte die beiden Möglichkeiten hinsichtlich Straßenbenennungen auf:  
Bei Neubebauung ist die Stadt verpflichtet, Adressen festzulegen. Es werden dann Vorschläge anhand der bereits beschlossenen Liste gemacht. Die zweite Möglichkeit sind Vorschläge von Stadträten oder Fraktionen zur Straßenbenennung. Im vorliegenden Fall handelt es sich jedoch um einen Vorschlag ohne zwingende Notwendigkeit.

**Frau Dr. Bergner** begrüßte Herrn Metzler von der Abteilung Stadtvermessung des Fachbereiches Planen.

**Herr Gruner, SKE**, stellte fest, die Benennung einer Wilhelm-Bähr-Schlippe in Dölau ist für ihn unproblematisch. Schwieriger wäre es allerdings, wenn Vorschläge dieser Art öfter kommen würden.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, fragte, ob dieses dann die erste Benennung einer Schlippe in Halle wäre. **Herr Metzler, Leiter Abteilung Stadtvermessung**, bestätigte, es wäre von der Bezeichnung her ein Präzedenzfall, zudem besteht kein Erfordernis. Die Verwaltung wollte an diesem Beispiel die Meinung der Stadträte einholen.

**Frau Dr. Bergner** fragte nach den entstehenden Kosten. **Herr Metzler** bezifferte die Kosten für zwei Straßenschilder auf ca. 500 €; hinzu kommt noch der Verwaltungsaufwand.

**Herr Gruner meinte**, es wäre in solchen Fällen auch denkbar, dass der Vorschlagende die entstehenden Kosten übernimmt.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – Neues Forum**, fragte nach der Bedeutung der Person Wilhelm Bähr. **Frau Dr. Bergner** antwortete, es handelt sich um den ersten Direktor der Volksschule Dölau.

**Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**, schlug vor, es bei dem bereits vorhandenen inoffiziellen Straßenschild zu belassen. **Frau Dr. Bergner** wies darauf hin, dass die Bezeichnungen aufgrund von Zufahrten für Feuerwehr und Rettungswagen korrekt zu führen sind.

**Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, fragte nach der Notwendigkeit einer Widmung. **Herr Metzler** antwortete, dazu muss er beim Fachbereich Bauen nachfragen, momentan besteht aber keine Notwendigkeit. Eine Widmung würde eine Verankerung im Straßenschlüssel sowie notwendige Änderungen in Stadtplänen nach sich ziehen.

**Herr Kenkel; SKE**, zog in Betracht, zu prüfen, Wilhelm Bähr in die Vorschlagsliste für die Straßenbenennung aufzunehmen. **Frau Dr. Bergner** meinte, für die Dölauer wäre es sicher

eine Identitätsfrage; allgemein würde sie den Aufwand jedoch als unverhältnismäßig und nicht praktikabel einschätzen. **Frau Schwabe, SKE**, bestätigte dies.

**Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, wies darauf hin, dass die bestehenden Regularien ausreichen und danach verfahren werden soll. Von Seiten der übrigen Stadträte gab es keine weiteren Meinungsäußerungen. Somit war die Diskussion beendet.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, verwies auf die als Tischvorlage ausgereichte Antwort zur Frage aus der letzten Sitzung zur Vergabe des Europa-Festes.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte, dass die Verleihung des Stipendiums Stadtschreiber für den 20.02.2014, um 16 Uhr, im Kleinen Saal des Stadthauses vorgesehen ist. Die Einladungen dazu werden noch verschickt.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte, dass das Händel-Mozart-Stipendium am 20.03.2014, um 18 Uhr, im Händel-Haus verliehen wird.

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, informierte, dass die Ausschreibung der Stelle Direktor des Stadtsingechores veröffentlicht ist und bereits erste Bewerbungen eingegangen sind.

---

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, informierte, dass am Amodeum-Denkmal die Schrift nicht mehr lesbar sei, zudem wird es vom Dickicht verdeckt.

---

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, wollte zum Künstlerhaus 188 wissen, wieviele Künstler in die Druckerei umziehen werden.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, antwortete, einige Künstler sind bereits ausgezogen und nutzen Räumlichkeiten der HWG in der Großen Klausstraße. Das Projekt Gestalter im Handwerk bleibt jedoch noch bis Ende 2014 im Künstlerhaus.

**Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, kündigte für die Stadtratssitzung April eine Beschlussvorlage mit den Vorstellungen zum Umzug, zu Raumkonzepten und inhaltlichen Fragen an.

**Frau Wolff** fragte, ob bisher nur der Hallesche Kunstverein in die Große Klausstraße gezogen sei. **Herr Stallbaum** sagte, nach seiner Kenntnis unterhält der Kunstverein in der Klausstraße eine kleine Galerie; die Geschäftsstelle hat weiterhin ihren Sitz im Künstlerhaus. Aus dem Künstlerhaus ausgezogen ist jedoch der Verband Bildender Künstler.

---

**Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**, fragte, ob jemand Fragen zur TOO GmbH beantworten könnte. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, erklärte, dieses kann nur der Herr Oberbürgermeister oder der Geschäftsführer. **Herr Dr. Wend** bat nochmals darum, im Kulturausschuss zu diesem Thema informiert zu werden.

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, fragte nach den Kulturgutscheinen für Schüler. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, antwortete, die Aktion läuft und wird nach Abschluss ausgewertet.

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, fragte nach dem Projekt „Kinder zum Olymp“. **Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, meinte, es hätte sich keine Schule aus Halle beworben. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin im Geschäftsbereich III**, sagte eine Nachfrage zu.

---

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

## zu 9      **Anregungen**

---

**Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, fragte nach dem weiteren Umgang mit der Vorlage Kulturpolitische Leitlinien. Die letzte Fassung wurde den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zugeschickt; es steht nun die Frage, ob die Arbeitsgruppe nochmals zusammenkommen oder die Vorlage gleich im Ausschuss beraten werden soll. Man einigte sich, die Leitlinien im März im Ausschuss zu behandeln. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin im Geschäftsbereich III**, sagte, sie wird die Unterlagen per Mail allen zukommen lassen.

---

**Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion**, erinnerte an den Stadtratsbeschluss zur Aufstellung eines Kreuzsteines für die Armenier. Dieses ist im Jahr 2015 vorgesehen. Er fragte nach Standortvorstellungen und regte an, dieses noch im bestehenden Stadtrat zu thematisieren. **Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur**, informierte, es werden derzeit letzte Gespräche geführt; der Standort wird noch abgestimmt, und es erfolgt bis spätestens Juni eine Information.

---

Es gab keine weiteren Anregungen. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.03.14

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende

---

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport

---

Jutta Schmitz  
Protokollführerin